Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 37 (1980)

Heft: 3

Artikel: Die ortsbildgerechte Bauweise am Beispiel Sempach

Autor: Gilgen, K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-781861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ortsbildgerechte Bauweise am Beispiel Sempach

K. Gilgen, dipl. Kult.-Ing. ETH/SIA, Planer BSP, Sempach

Das Städtchen Sempach ist eine Habsburger Gründung. Die Strukturen der mittelalterlichen Stadtanlage sind noch weitgehend intakt. Die Häuserreihen blieben erhalten, wenn auch die meisten Gebäude im letzten Jahrhundert neu erstellt wurden. Teile der ursprünglichen Wehranlage und einzelne Bauten gehen bis in das 13. Jahrhundert zurück. Entlang der Hauptgasse blieb sogar die ursprüngliche Nutzung erhalten. Wo früher die Händler ihre Ware umsetzten und in den Gasthäusern Most ausgeschenkt wurde, stehen heute moderne Läden, Gewerbebetriebe und Restaurants. Das Städtchen ist Zentrum der Gemeinde geblieben. Im Sommer beleben zudem Ausflügler und Feriengäste die Gassen.

Wie kann nun das Städtchen den touristischen Interessen, dem Wunsch nach Förderung der bereits reichhaltigen Detailhandelsstruktur und der Förderung nach Erhaltung des historischen Ortsbildes zugleich gerecht werden?

Ein vielfältiges Instrumentarium steht den Behörden zur Verfügung. Neben der Zonenordnung, den Richtplänen, dem Baulinienplan, einem Ideenkatalog für Private, Vereine und Gemeinderat steht ein Förderungsmittel zur Verfügung, auf das im folgenden detaillierter eingegangen werden soll:

Der *Ortsbildfonds* und die dazugehörigen Richtlinien:
Verhindert das Bau- und Zonenreglement unerwünschte Bauformen, so ist das Ziel des Ortsbildfonds die Förderung einer ortsbildgerechteren Bauweise. Er wird jährlich aus Steuermitteln gespiesen und an Bauherren, die den Richtlinien gerecht werden, auf Gesuch hin ausgeschüttet. In diesen Richtlinien ist beispielhaft aufgezählt, welche Bauformen gefördert werden und durch welche Massnahmen der Bauherr Beiträge verwirkt.

Damit sind neue Ideen und Bauformen nicht zum vornherein ausgeschlossen. Dies ist sehr wichtig, denn mit einer detaillierten Reglementierung würde Sempach Gefahr laufen, die bestehenden Bauten einfach zu kopieren. Doch auch die heutige Zeit soll später den Neubauten abgelesen werden können, und die heutige Nutzungsvielfalt muss der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entsprechen, ohne das Erhaltenswürdige, das heisst die Grundstruktur zu zerstören.
Viel wichtiger als all die noch so perfekten Instrumente ist aber das Bewusstsein der Bevölkerung, in

Stadttor: 1979 wurde die Tordurchfahrt für Autos gesperrt. Der angrenzende Neubau wurde ebenfalls 1979 fertiggestellt.

Das unter kantonalem Denkmalschutz stehende Rathaus.

Auszug aus den Richtlinien zum Altstadtfonds

Art. 6 *Beitragswürdige Renovationen*

1. Beiträge an Renovationen werden nur geleistet, wenn damit
   a) das Gebäude in seiner äusseren Erscheinung dem Charakter des Städtchens bzw. von Kirchbühl entspricht,
   b) störende Elemente beseitigt werden und
   c) beitragswürdige Massnahmen durchgeführt werden.

2. Der Katalog im Anhang zu diesen Richtlinien legt die beitragswürdigen Massnahmen abschliessend und die störenden Elemente beispielhaft fest.

Art. 7 *Rekonstruktionen*

An die Rekonstruktion historisch nachgewiesener Bauten, Bauteile und Verzierungen kann der Gemeinderat Beiträge gewähren, sofern ein öffentliches Interesse dafür besteht.

Art. 8 *Archäologische Untersuchungen*

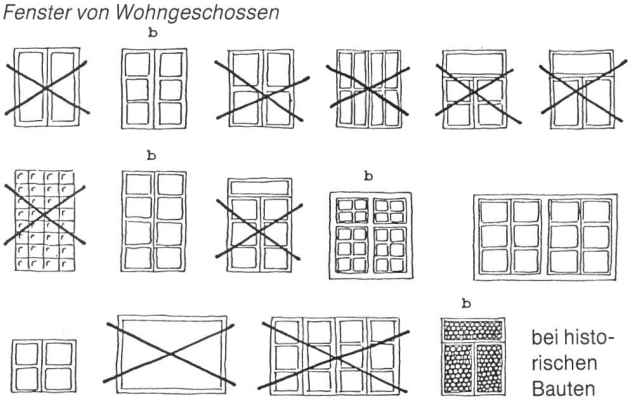
Der Gemeinderat kann an bauhistorische Untersuchungen und Ausgrabungen Beiträge gewähren, sofern ein öffentliches Interesse dafür besteht.

einem wertvollen Städtchen zu leben. Denn die Ortsbildpflege muss letztlich von den Eigentümern und den Bewohnern mitgetragen werden. Die heute angewendeten Instrumente entstanden in intensiver Zusammenarbeit zwischen Planer und Altstadtkommission, die mit jedem Bauherrn die Projekte bespricht, begutachtet und dem Gemeinderat beratend zur Seite steht. Diese Tätigkeit trägt viel zum Verständnis für die Ziele der Ortsbild- und Objektpflege bei. Gut gelungene Renovationen regen zur Nachahmung an. Das Beispiel ist ebenso wichtig wie das abstrakte Planungsinstrument. Diese Erfahrung hat in den paar vergangenen Jahren Sempach einen Weg finden lassen, seine vielfältigen Aufgaben im Städtchen zu meistern.

Katalog der beitragswürdigen Massnahmen und störende Elemente (Auszug)

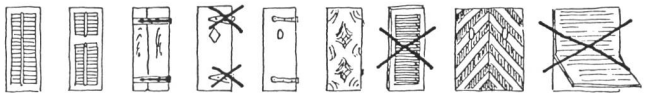
b: beitragswürdig × störend

Fenster von Wohngeschossen

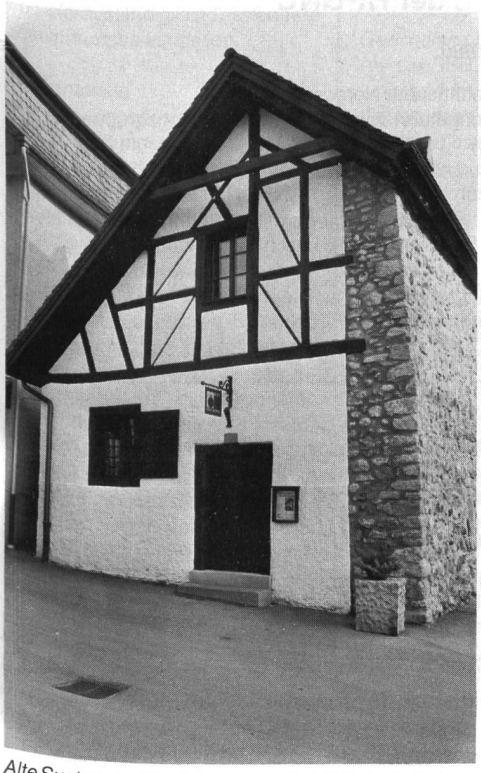


Beitragswürdig sind Holzsprossen auf Normal- und Isolierverglasung, Scheinsprossen, zum Beispiel aus Kunststoff, zwischen den Isoliergläsern sind nicht beitragswürdig.

Fensterläden



Aluminium- und Kunststoffläden wirken störend.

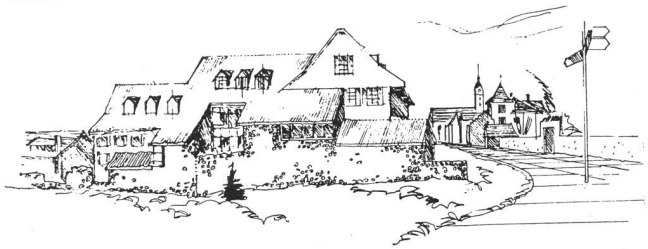


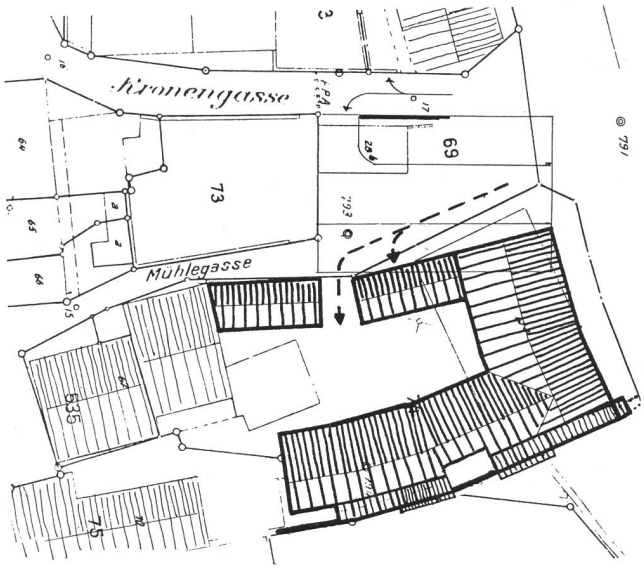
Alte Sust an der Stadtmauer wurde 1978 als Galerie restauriert.

Viele Häuserfassaden wurden in den letzten Jahren restauriert und erneuert. Das Gesamtbild ist bis auf wenige Ausnahmen sehr erfreulich.

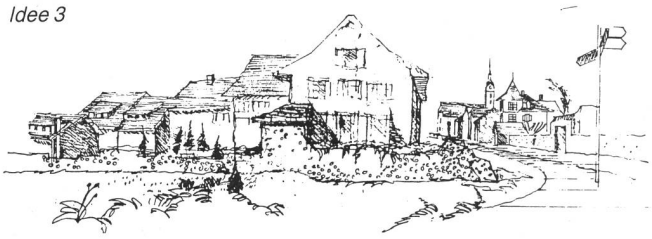
Auszug aus dem Ideenkatalog für die Grundeigentümer

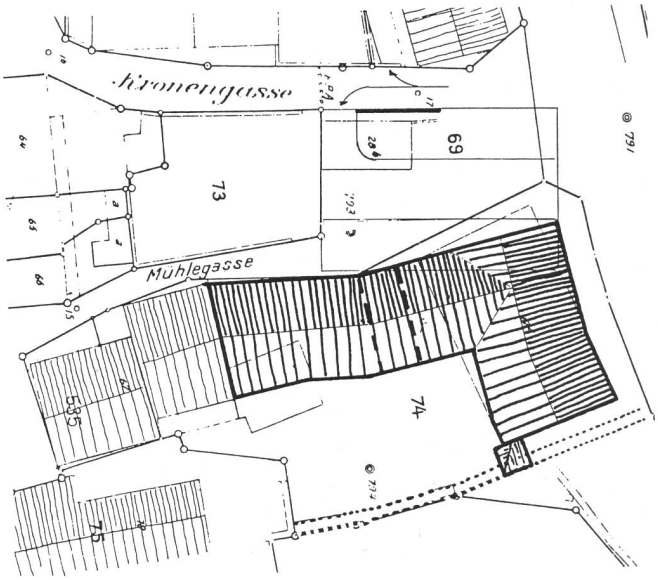
Idee 1



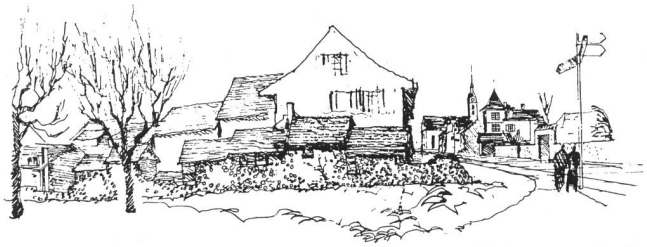


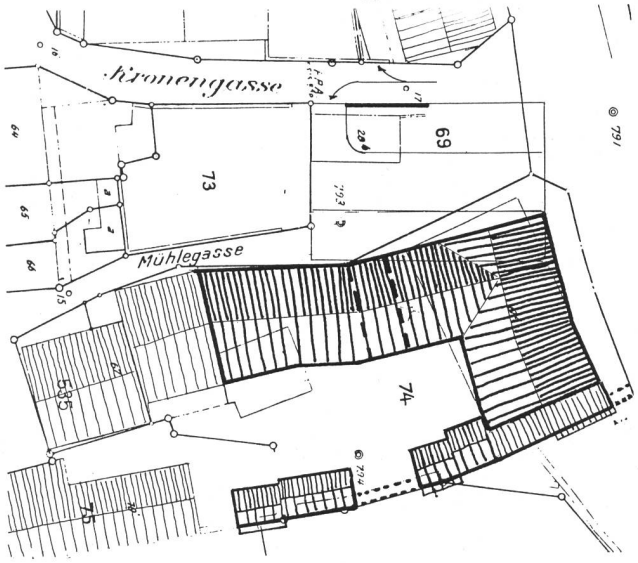
Idee 3





Idee 2





Veranstaltung der RPGNO

Mittwoch, 30. April 1980:

Der «neue» Hauptbahnhof der Nordostschweiz
(organisiert und durchgeführt von der Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz/RPGNO)

- Vorträge und Diskussionen zum Thema des öffentlichen Verkehrs der Nordostschweiz
- Besichtigung der Anlagen des neuen SBB-Bahnhofes Flughafen Kloten

Neugründung im Januar 1980:

CONPLAN AG

Asylstrasse 110, 8032 Zürich

Wir haben noch Kapazitäten frei für:

Durchführung und Beratung vor/bei Planungen und Projektierungen in komplexen Bereichen, speziell **Raumplanung, Bauwesen, Ingenieurwesen.**